

Rechenschaftsbericht über die Vorstandsperiode März 2024 bis März 2026 an die Mitgliederversammlung am 24. März 2026

Der DGfE-Vorstand hat seine Arbeit im Mai 2024 mit einem neuen Vorsitzenden, drei neuen Vorstandsmitgliedern sowie einem wiedergewählten Vorstandsmitglied aufgenommen. Zwei weitere Vorstandsmitglieder gehörten bereits dem vorherigen Vorstand an und mussten nicht erneut gewählt werden. Die Zusammensetzung des Vorstands spiegelt auch die Arbeit in der Vorstandsperiode zwischen Kontinuität und neuen Ansätzen.

Ein zentrales Thema der Vorstandsperiode war das der Wissenschaftsfreiheit. Der Vorstand hat zu diesem Thema eine Stellungnahme verabschiedet, ein Videoprojekt unter Beteiligung von insgesamt mehr als 25 Mitgliedern mit dem Titel „Wissenschaft braucht Freiheit“ lanciert sowie dem Thema die Herbsttagung 2025 unter dem Titel „Wissenschaftsfreiheit als Grundrecht und Grundpfeiler der Demokratie“ gewidmet.

Im Sinne der Kontinuität beschäftigte den Vorstand auch in dieser Periode das Thema Aufarbeitung des Umgangs der DGfE mit sexualisierter/sexueller Gewalt. Besondere Aufmerksamkeit hat dabei der sogenannte Hildesheimer Bericht „Helmut Kentlers Wirken in der Berliner Kinder- und Jugendhilfe - Aufarbeitung der organisationalen Verfahren und Verantwortung des Berliner Landesjugendamtes“ auf sich gezogen, wenngleich eine Vielzahl von Vernetzungs- und anderen -aktivitäten zu diesem Thema ebenso kennzeichnend waren.

Intern wurden in dieser Vorstandsperiode der Ethik-Kodex und die rund um ethische Fragen etablierten Gremien einer Revision unterzogen. Neu in der Gremienstruktur der DGfE ist nunmehr ein Ombudsgremium.

Schließlich sei noch darauf verwiesen, dass in 2025 nach einmaligem Aussetzen auch wieder die renommierte und traditionsreiche Summer School der DGfE stattgefunden hat.

Im Folgenden werden die vielfältigen Aktivitäten und Facetten der Arbeit des Vorstands im Sinne der Rechenschaftslegung ausführlich dokumentiert.

Mitgliederentwicklung

Zu Beginn der Amtsperiode hatte die DGfE etwa 4.500 Mitglieder, mit Stand 26. Januar 2026 hat sie 4.650 Mitglieder, davon 1.353 assoziierte Mitglieder und 4 Fördermitglieder. Von den 3.293 ordentlichen Mitgliedern sind 22 Ehrenmitglieder und 713 Mitglieder mit einer Beitragsreduzierung.

Neu aufgenommen wurden in dieser Amtsperiode 140 ordentliche und 381 assoziierte Mitglieder. 156 assoziierte Mitglieder stellten einen Antrag auf Änderung ihres Status und werden nun als ordentliche Mitglieder geführt. In der vergangenen Amtsperiode waren 232 Austritte zu verzeichnen. 19 Mitglieder mussten nach mehrmaliger Mahnung wegen fehlender Beitragszahlungen und 42 assoziierte Mitglieder nach Ablauf der befristeten Mitgliedschaft ausgeschlossen werden.

Mit Trauer erfüllen uns die Nachrichten vom Tod von Kolleginnen und Kollegen, die uns seit der letzten Mitgliederversammlung zugegangen sind. Unser Gedenken gilt Prof. Dr. Lothar Böhnisch, Prof. Dr. Mathias Bonse-Rohmann, Prof. Dr. Gottfried Bräuer, Prof. Dr. Wilhelm Brinkmann, Prof. Dr. Micha Brumlik, Prof. Dr. Gerald Heidegger, Prof. Dr. Wolfgang Hinrichs, Prof. Dr. Airi Liimets, Prof. Dr. Sigrid Luchtenberg, Prof. Dr. Eckhard Meinberg, Prof. Dr. Hilbert Meyer, Prof. Dr. Peter Nenniger, Prof. Dr. Friedrich Ortmann, Prof. Dr. Brigitte Rollett, Prof. Dr. Arno Schmidt und Prof. Dr. Rita Süßmuth sowie den Ehrenmitgliedern Prof. Dr. Marianne Krüger-Potratz, Prof. Dr. Hans Merkens und Prof. Dr. Horst Weishaupt und dem Preisträger des Trapp-Preises 2006 Prof. Dr. Theodor Schulze.

Vorstandsarbeit

Dem Vorstand gehörten in dieser Amtsperiode an: Michael Schemmann als Vorsitzender, Anja Hackbarth, Sandra Hofhues, Thorsten Fuchs und Bernhard Schmidt-Hertha, die bis 2028 gewählt sind, sowie Elke Kleinau und Christine Wiezorek, die bis 2026 gewählt wurden.

Auf der ersten Vorstandssitzung der Amtsperiode wurden Christine Wiezorek zur stellvertretenden Vorsitzenden, Thorsten Fuchs zum Schatzmeister und Anja Hackbarth zur Schriftführerin gewählt. Weitere Aufgaben wurden wie folgt verteilt:

- Thorsten Fuchs leitete bis Sommer 2025 gemeinsam mit Anja Hackbarth - die Vorstandskommission zum Kerncurriculum Erziehungswissenschaft in der Lehrer:innenbildung (KCE_L), vertrat die DGfE in der Mitgliederversammlung 2025 der Gesellschaft für Fachdidaktik, organisierte gemeinsam mit Christine Wiezorek die Summer School und saß der Jury für die Förderpreise für ausgezeichnete Arbeiten junger Erziehungswissenschaftler:innen vor.
- Anja Hackbarth organisierte gemeinsam mit Christine Wiezorek die „Forschungsberatung plus“ 2024, vertrat bis Sommer 2025 die DGfE in der Gesellschaft für Fachdidaktik und war die Ansprechpartnerin für die Arbeitsgemeinschaften „Inklusionsforschung“ und „Nachhaltigkeit bzw. Nicht-Nachhaltigkeit und planetare Zukünfte“.
- Sandra Hofhues war die Projektverantwortliche für das Videoprojekt „Wissenschaft braucht Freiheit“ im Herbst 2025 und vertrat die DGfE im Beirat des Fachinformationsdienstes Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung (FID) sowie im Nutzerbeirat des Fachportals Pädagogik. Zudem war sie Mitglied des Arbeitskreises zur Revision des Ethik-Kodex' und der Geschäftsordnungen von Ethik-Rat, Ethik-Kommission und des neu geschaffenen Ombudsgremiums.
- Elke Kleinau war auch in dieser Amtsperiode die Aufarbeitungsbeauftragte der DGfE und organisierte u.a. die Vernetzung der mit Aufarbeitung befassten Sektionen und Kommissionen. Sie war Mitglied der Vorstandskommission zum Begutachtungsverfahren für Kongresseinreichungen und stellvertretende Vorsitzende der DGfE-Kommission zur Forschungsethik. In diesem Rahmen war sie Mitglied des Arbeitskreises zur Revision des Ethik-Kodex' und der Geschäftsordnungen von Ethik-Rat, Ethik-Kommission und des neu geschaffenen Ombudsgremiums.
- Michael Schemmann organisierte gemeinsam mit Christine Wiezorek die Herbsttagung „Wissenschaftsfreiheit als Grundrecht und Grundpfeiler der Demokratie“ und gemeinsam mit Sandra

Hofhues das Videoprojekt „Wissenschaft braucht Freiheit“. Er saß der Jury für den DGfE-Forschungspreis und der Vorstandskommission zu Verfahrensregelungen vor.

- Bernhard Schmidt-Hertha war Projektverantwortlicher für den Kongress 2026 in München und vertrat das Lokale Organisationskomitee in der Programmkommission für den Kongress. Er war Mitglied der Vorstandskommission zum Begutachtungsverfahren für Kongresseinreichungen und saß dem Arbeitskreis zur strukturellen Verankerung der Partizipation der Wissenschaftler:innen in Qualifizierungsphasen in der DGfE vor. Zudem hatte er weiterhin die redaktionelle Leitung des Mitteilungshefts Erziehungswissenschaft inne.
- Christine Wiezorek war gemeinsam mit Thorsten Fuchs die Projektverantwortliche für die Summer School, saß der Programmkommission für den Kongress 2026 vor und war zuvor Mitglied der Vorstandskommission zum Begutachtungsverfahren für Kongresseinreichungen. Sie war verantwortlich für die „Forschungsberatung plus“ und organisierte gemeinsam mit Michael Schemmann die Herbsttagung „Wissenschaftsfreiheit als Grundrecht und Grundpfeiler der Demokratie“. Zudem war sie verantwortlich für den Arbeitskreis zur Staatlichen Anerkennung für erziehungswissenschaftliche Studiengänge mit dem Schwerpunkt Sozialpädagogik an Universitäten und den Arbeitskreis „Mindeststandard schulischer Bildungsangebote“.

In dieser Amtsperiode fanden die folgenden Vorstandssitzungen statt: 16. Mai 2024 (Berlin), 9./10. Juli 2024 (Köln), 30. September 2024 (Online), 21./22. November 2024 (Köln), 9./10. Januar 2025 (München), 26./27. März 2025 (Gießen), 12./13. Juni 2025 (Berlin), 17./18. Juli 2025 (Köln), 11. September 2025 (Online), 27./28. November 2025 (Erkner), 15./16. Januar 2026 (Berlin), 20. März 2025 (Online) sowie 22. März 2026 (München). Zu Gast waren im Januar 2025 die Organisator:innen des Kongresses 2026 Prof. Dr. Thomas Eckert, Sabrina Grunau, Prof. Dr. Manuela Pietraß und Prof. Dr. Katja Scharenberg. In der Vorstandssitzung im März 2025 waren Prof. Dr. Kai Maaz und Prof. Dr. Marc Rittberger vom DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation zu Gast. Im Vorfeld der Sitzung traf sich der Vorstand mit dem Hauptvorstand der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft in Frankfurt am Main, Ralf Becker, Anja Bensinger-Stolze, Tina Breidenich, Stefanie Brich (Geschäftsführung), Dr. Andreas Keller, Annett Lindner, Doreen Siebernik und Nick Strauss. Die GEW-Vorsitzende Maike Finnern ließ sich wegen Terminüberschneidungen entschuldigen. Zu Gast in der Sitzung im Juni waren die Sprecher:innen des DFG-Fachkollegiums Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung Prof. Dr. Rita Casale und Prof. Dr. Hans Anand Pant. Im Juli waren digital Prof. Dr. Birgit Lütje-Klose (SWK), Prof. Dr. Friedericke Korneck (GFD) und Prof. Dr. Manuela Pietraß (EWFT) zu Gast.

Der Rat der Sektionen tagte am 22. November 2024 in Köln, am 28. November 2025 im Vorfeld der Herbsttagung „Wissenschaftsfreiheit als Grundrecht und Grundpfeiler der Demokratie“ in Erkner sowie am 20. März 2026 digital. Der Rat dient dem gegenseitigen Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen Vorstand und den Sektionssprecher:innen und ist von besonderer Bedeutung für die Arbeit der DGfE. Deshalb gilt den Sektions- und Kommissionsvorständen für ihre Beteiligung und ihr Engagement besonderer Dank.

Auf Antrag einer Gruppe von Erziehungswissenschaftler*innen unterschiedlicher Sektionen und Kommissionen wurde im Januar 2025 eine Arbeitsgemeinschaft „Nachhaltigkeit bzw. Nicht-Nachhaltigkeit und planetare Zukünfte“ (Arbeitstitel) für die Dauer von zunächst vier Jahren eingerichtet. Die AG ging aus der AdHoc-Gruppe „Erziehungswissenschaften for future“ auf dem Kongress 2024 hervor. Im Antragsschreiben formuliert die AG ihr Ziel wie folgt: „In Antwort auf die massiv bedrohten Zukunftsperspektiven und Lebensbedingungen kommender Generationen befasst sich die Arbeitsgemeinschaft mit den im neuen Kerncurriculum adressierten und realen planetaren Grenzen und [will] der Frage

nachgehen: Was bedeutet die Notwendigkeit nachhaltiger Transformationen für die Rolle und Aufgaben der Erziehungswissenschaft?“.

Geschäftsstelle

Die Leitung der Geschäftsstelle und die Buchhaltung lagen weiterhin in den Händen von Susan Derdula-Makowski, die diese Aufgabe im Oktober 2025 seit 15 Jahren übernimmt. Die Leitung der Geschäftsstelle umfasst die Kommunikation mit den Mitgliedern, die organisatorische Vorbereitung der Vorstandssitzungen und Veranstaltungen des Vorstands sowie Unterstützung des Lokalen Organisationskomitees zur Vorbereitung des Kongresses 2026.

Vorstandskommissionen und Beauftragte

Ethik-Rat

Der Ethik-Rat wurde 2022 gewählt und bestand aus Prof. Dr. Margarete Götz und Prof. Dr. Stefan Aufenanger. Er wird im Frühjahr 2026 neu gewählt und hat die Aufgabe, den Vorstand und die Sektionen bzw. Kommissionen zu generellen und speziellen ethischen Fragen der Erziehungswissenschaft zu beraten und bei formellen Beschwerden über ein Fehlverhalten die Vorwürfe zu prüfen und gegebenenfalls Anhörungen der Parteien durchzuführen.

Im Lichte technologischer Entwicklungen, digitaler Technologien und auch von Befangenheiten wurde der Ethik-Kodex überarbeitet. Neben dem Ethik-Rat waren Prof. Elke Kleinau, Prof. Dr. Sandra Hofhues und Prof. Dr. Jörg Zirfas hieran beteiligt. Die Gruppe überarbeitete auch die Geschäftsordnungen des Ethik-Rates und der Ethik-Kommission und erarbeitet eine Geschäftsordnung für das Ombudsgremium.

Ombudsgremium

Neu geschaffen wird mit der neuen Amtsperiode ab Frühjahr 2026 ein Ombudsgremium. Dieses wird zuständig sein für die Klärung und Bearbeitung von persönlichen und kollegialen Konflikten und Streitfällen, die innerhalb der DGfE oder zwischen deren Mitgliedern auftreten, etwa im Zusammenhang mit Machtmissbrauch, Diskriminierung, der Verletzung beruflicher Pflichten sowie Konflikten im Kontext von Arbeits- oder Kooperationsverhältnissen. Das Ombudsgremium und der Ethik-Rat können bei Bedarf kooperieren, jedoch mit klarer Aufgabenverteilung.

Datenschutzbeauftragter

Prof. Dr. Stefan Aufenanger übernahm auch in dieser Amtsperiode das Amt des Datenschutzbeauftragten. Er ist Ansprechpartner für die Mitglieder und berät sowohl die Geschäftsstelle und den Vorstand als auch die Sektionen und Kommissionen in Fragen des Datenschutzes.

Kommission zur Forschungsethik

Die Ethik-Kommission, deren Aufgabe es ist, Ethik-Voten zu Forschungsanträgen von DGfE-Mitgliedern zu verfassen, beschied in dieser Amtsperiode acht Anträge. Zudem verabschiedete die Kommission ein Papier zum Umgang mit KI in der Forschung und stieß eine Debatte zum Umgang mit KI in der Erziehungswissenschaft an (vgl. Heft 70 des Mitteilungsheftes „Erziehungswissenschaft“). Die Mitglieder der Kommission werden für vier Jahre berufen und sind seit 2022 Prof. Dr. Marten Clausen, Prof. Dr. Elke Kleinau und Prof. Dr. Ulrike Urban-Stahl sowie die beiden Mitglieder des Ethik-Rates, Prof. Dr. Margarete Götz und Prof. Dr. Stefan Aufenanger. Prof. Dr. Stefan Aufenanger wurde zum Vorsitzenden

der Ethik-Kommission gewählt und Prof. Dr. Elke Kleinau zu seiner Stellvertreterin. Mit Beginn der nächsten Amtsperiode wird die Ethik-Kommission neu gewählt. Wir bedanken uns bei allen Mitgliedern der Kommission und insbesondere Prof. Dr. Margarete Götz und Prof. Dr. Ulrike Urban-Stahl, die nicht erneut zur Wahl stehen.

Aufarbeitungsbeauftragte

Prof. Dr. Elke Kleinau initiierte die Vernetzung der DGfE-Sektionen und -Kommissionen, die mit der Aufarbeitung des Umgangs mit sexualisierter/sexueller Gewalt befasst sind. Sie beteiligte sich aktiv am Dialogprozess der Unabhängigen Kommission des Bundes zur Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs zur Beteiligung von Betroffenen und an der Erstellung von Richtlinien zur Betroffenenbeteiligung im Kontext institutioneller Aufarbeitung. Zudem nahm sie an vielfältigen Veranstaltungen teil. Sie diskutierte auf dem Kolloquium „Verstrickung und Verantwortung“ an der Humboldt-Universität zu Berlin mit Kerstin Claus, der Unabhängigen Beauftragten, über Aufgabe und Verantwortung erziehungswissenschaftlicher Forschung, hielt auf der gleichnamigen Veranstaltung an der Universität Bielefeld einen Vortrag und besuchte eine Tagung der mit Aufarbeitung beschäftigten Hochschulstandorte an der Universität Dortmund. Der Bericht „Helmut Kentlers Wirken in der Berliner Kinder- und Jugendhilfe - Aufarbeitung der organisationalen Verfahren und Verantwortung des Berliner Landesjugendamtes“ war keine Auftragsforschung der DGfE, wurde aber vom Vorstand mehrfach thematisiert und kritisch diskutiert, da DGfE-Mitglieder im Fokus dieses Aufarbeitungsberichts standen.

Arbeitskreis „Mindeststandard schulischer Bildungsangebote“

Der Arbeitskreis wurde in Folge des Urteils des Bundesverfassungsgerichts zur Bundesnotbremse II (Schulschließungen) gegründet. Er veranstaltete eine Online-Diskussionsreihe „Aktuelle Fragen des Bildungs- und Jugendrechts. Mindeststandard schulischer Bildungsangebote?!“.

Vorstandskommission zu Verfahrensregelungen

Aufgabe der Kommission war es, Verfahren zur Vergabe und möglichen Aberkennung der Ehrenmitgliedschaft und des Forschungspreises festzuhalten. Das Verfahren zur Vergabe des Trapp-Preises diente als Orientierung. Mitglieder der Kommission waren Prof. Dr. Anja Tervooren, Prof. Dr. Rudolf Tippelt, Prof. Dr. Michael Schemmann und Prof. Dr. Christine Wiezorek.

Vorstandskommission zum Begutachtungsprozess der Beiträge für DGfE-Kongresse

Bereits im Herbst 2023 hatte der Vorstand aufgrund von Rückmeldungen zum Begutachtungsverfahren für die Beiträge zum Kongress 2024 die Einrichtung eines Arbeitskreises beschlossen, in dem Kriterien für die Begutachtung von Kongressbeiträgen sowie das Begutachtungsverfahren insgesamt diskutiert und ggf. neujustiert werden sollten. Die Kommission nahm im Anschluss an den Kongress die Arbeit auf und bestand aus Susan Derdula-Makowski, Prof. Dr. Elke Kleinau, Prof. Dr. Wolfgang Mesech, Prof. Dr. Julie Panagiotopoulou, Prof. Dr. Bernhard Schmidt-Hertha, Dr. Isabel Thaler, Prof. Dr. Christine Wiezorek und Prof. Dr. Daniel Wrana. Es wurden Neuerungen für das Begutachtungsverfahren beschlossen, u.a. eine zweiphasige Begutachtung, das Einholen von zwei statt drei Gutachten, ein Doppeleinreichungsverbot, die Aufhebung der Anonymisierung und stattdessen strenge Befangenheitskriterien. Ausführliche Informationen werden in Ausgabe 72 des Mitteilungshefts im Bericht über die Arbeit der Programmkommission veröffentlicht. Die Neuerungen wurden im Begutachtungsprozess für den Kongress 2026 umgesetzt und nach Abschluss der Beitragsauswahl von der Programmkommission als äußerst positiv und hilfreich bewertet.

Vorstandskommission zum Kerncurriculum Erziehungswissenschaft in der Lehrer:innenbildung

Nach der Revision des Kerncurriculums Erziehungswissenschaft hat sich der Vorstand der DGfE für die Amtsperiode 2024–2026 die Erarbeitung eines Kerncurriculums für die Lehrer:innenbildung (KCE_L) vorgenommen. Der Vorstandskommission gehörten Prof. Dr. Cornelia Dietrich, Prof. Dr. Aysun Dođmuş, Prof. Dr. Volkmar Herkner, Prof. Dr. Rolf-Torsten Kramer, Prof. Dr. Felicitas Macgilchrist, Prof. Dr. Anna Moldenhauer, Prof. Dr. Christian Reintjes und Prof. Dr. Anja Tervooren sowie von Seiten des Vorstands Prof. Dr. Anja Hackbarth und Prof. Dr. Thorsten Fuchs an. Ein Entwurf des KCE_L wurde im Herbst 2025 an die Sektionen und Kommissionen mit der Bitte um Kommentierung versandt und auf dem Rat der Sektionen im November 2025 diskutiert. Auf dem DGfE-Kongress 2026 in München wird das KCE_L vorgestellt; durch den Vorstand verabschiedet wird es im ersten Halbjahr 2026.

Arbeitskreis „Strukturelle Verankerung der Partizipation der Wissenschaftler:innen in Qualifizierungsphasen in der DGfE“

Ein großer Teil der Mitglieder der DGfE befindet sich in einer Qualifizierungsphase, sei es als Promovierende, Habilitierende oder Juniorprofessuren. Diese Phasen in der akademischen Laufbahn sind mit spezifischen Anforderungen und Problemlagen verbunden, die innerhalb der DGfE immer wieder Gegenstand von Beratungen und Stellungnahmen sind sowie in verschiedenen Angeboten (z. B. Summer School, Forschungsberatung) adressiert werden. Die Beteiligung von Wissenschaftler:innen in Qualifizierungsphasen an den Gremien und Entscheidungsprozessen innerhalb der DGfE ist aber sehr unterschiedlich geregelt und in den Sektionen unterschiedlich stark institutionalisiert. Der Arbeitskreis entwickelte Vorschläge, wie die Partizipation von Wissenschaftler:innen in Qualifizierungsphasen innerhalb der Strukturen der DGfE langfristig abgesichert werden kann. Entsprechend setzte er sich aus DGfE-Mitgliedern in unterschiedlichen Phasen ihrer wissenschaftlichen Laufbahn zusammen: Dr. Andrea Bossen, Dr. Malte Ebner von Eschenbach, Prof. Dr. Jutta Ecarius, Dr. Tamara Ehmman, Prof. Dr. Sarah Henn, Dr. Julia Hugo, Dr. Dominique Matthes, Dr. Ralf Parade, Prof. Dr. Bernhard Schmidt-Hertha (Vorsitz), Sebastian Rost, Prof. Dr. Mandy Schiefner-Rohs, Anna Strunk und Prof. Dr. Doris Wittek.

Der Vorstand dankt allen an Vorstandskommissionen beteiligten Kolleginnen und Kollegen für ihr Engagement.

Tagungen und Projekte

Herbsttagung 2025 „Wissenschaftsfreiheit als Grundrecht und Grundpfeiler der Demokratie“

Nachdem in jüngerer Zeit Wissenschaftler:innen immer wieder Bedrohungen, Anfeindungen oder persönlichen Diffamierungen ausgesetzt waren, war es Ziel der Herbsttagung 2025, mit den etwa 80 Teilnehmer:innen über die Verantwortung, Perspektiven und Gefährdungen der durch das Grundgesetz gesicherten Wissenschaftsfreiheit zu diskutieren.

Die Tagung fand am 28. und 29. November 2025 im Bildungszentrum Erkner statt. Wir danken Prof. Dr. Sabine Reh für den Eröffnungsvortrag, Prof. Dr. Peter Schlögl und Prof. Dr. Julian Krüper, die Keynotevorträge hielten sowie den Beteiligten der drei Podiumsdiskussionen Prof. Dr. Meike Sophia Baader, Prof. Dr. Nicolas Engel, Prof. Dr. Sarah Henn, Dr. Andreas Keller, Prof. Dr. Roland Merten, Prof. Dr. Wolfgang Meseth, Dr. Ilyas Saliba, Prof. Dr. Katharina Scheiter, Prof. Dr. Mandy Schiefner-Rohs und Carlotta Voß.

Videoprojekt „Wissenschaft braucht Freiheit“

Im Zusammenspiel mit der Herbsttagung wurde im November 2025 die Projektwebsite „Wissenschaft braucht Freiheit“ veröffentlicht. Mit der Initiative fordert die DGfE Schutz für wissenschaftliche Unabhängigkeit und demokratische Diskursräume. Um diese Forderung auch über die Fachgesellschaft hinaus sichtbar zu machen, wurden Kolleg:innen eingeladen, in persönlichen Statements Stellung zum Wert der Wissenschaftsfreiheit zu beziehen. Das Ergebnis zeigt in vielen Facetten die klare Position der DGfE: gegen Diskriminierung, Ausgrenzung und Angriffe auf Forschende. Die Website ist zu finden unter <https://dgfe-und-die-wissenschaftsfreiheit.de/>.

Wir bedanken uns herzlich bei dem Projektteam Prof. Dr. Sandra Hofhues, Petra Buresch, Dr. Christian Helbig und Birgit Meichsner-Golze sowie den Kolleg:innen, die sich an der Initiative beteiligen.

Summer School

Nach der hohen finanziellen Belastung durch die Summer School 2023 wurde entschieden, die Summer School für ein Jahr auszusetzen und die Zeit zu nutzen, um neue Wege der Finanzierung und andere Veranstaltungsorte zu eruieren. Die Recherche und Abwägung möglicher Alternativen zeigten, dass das Bildungszentrum Erkner sowohl von den Leistungen als auch den Kosten her betrachtet die beste Option ist. Hinzu kommt die jahrelange vertrauensvolle Zusammenarbeit, sodass sich der Vorstand entschied, die Summer School vom 28. Juli bis 1. August 2025 erneut im BZE stattfinden zu lassen. Gleichwohl mussten die Kostenbeiträge für die Teilnehmer:innen deutlich erhöht werden. Es nahmen 143 Wissenschaftler:innen in Qualifizierungsphasen teil, was als Erfolg gewertet wird.

Die Summer School 2025 war eine Jubiläumsveranstaltung, da die erste Summer School 2005 – gemeinsam mit der EERA – angeboten worden war. Den Eröffnungsvortrag hielt Prof. Dr. Johannes Bellmann. Das umfangreiche Rahmenprogramm am Abend wurde durch Prof. Dr. Stefan Aufenanger, Prof. Dr. Johannes Bellmann, Franziska Deller, Dr. Christoph Leser, Dr. Ina Alexandra Machura, Prof. Dr. Tanja Sturm und Dr. Salome Wagner gestaltet und widmete sich den Themen Datenschutz, Forschungsethik, Forschungsdatenmanagement, academic writing sowie dem wissenschaftlichen Publizieren. Zum Abschluss gab es einen Vernetzungsabend mit Vertreter:innen der Wissenschaftler:innen in Qualifizierungsphasen, die in Sektionen und Kommissionen aktiv sind. Ina-Marie Abeck, Alexander Böttcher, Vivian Buchholz, Anneke Elsner, Lars Gerber, Dr. Richard Lischka-Schmidt, Franziska Otto, Dr. Ralf Parade, Marie Rathmann, Tamara Schneider, Rouven Seebo, Anna Strunk und Leonie Vollmar stellten Aktivitäten der Netzwerke vor und berichteten den Teilnehmer:innen und neuen Mitgliedern von den Angeboten der DGfE. Wir danken allen Beteiligten und Helfer:innen herzlich. Ein besonderer Dank gilt jedoch den Leiter:innen der Workshops: Prof. Dr. Oliver Böhm-Kasper, Dr. Anna Brake, Dr. Paul Fabian, Prof. Dr. Thorsten Fuchs, Prof. Dr. Michaela Gläser-Zikuda, Prof. Dr. Anja Hackbarth, Prof. Dr. Petra Herzmann, Prof. Dr. Benjamin Jörissen, Dr. Stephan Kielblock, Dr. Renate Möller, Prof. Dr. Falk Radisch, Prof. Dr. Tanja Sturm, Prof. Dr. Michaela Vogt, Prof. Dr. Andreas Wernet sowie Prof. Dr. Christine Wiezorek. Die Projektleiter:innen Prof. Dr. Christine Wiezorek und Prof. Dr. Thorsten Fuchs haben für Ausgabe 71 des Mitteilungshefts einen Bericht zur Jubiläumsveranstaltung verfasst.

Forschungsberatung plus

Nachdem die Summer School 2024 nicht stattfand, sollten einige Inhalte des wissenschaftlichen Rahmenprogramms dennoch angeboten werden, daher wurde am 15. November 2024 die „Forschungsberatung plus“ initiiert. Parallel zum bekannten digitalen Kolloquium zur Beratung von Drittmittelträgern wurden ein Webinar zu Datenschutz und Forschungsethik sowie ein Onlineworkshop zu For-

schungsdatenmanagement und Sekundärdatenanalyse angeboten. Das Format wurde positiv angenommen, daher wurde es am 14. November 2025 fortgesetzt.

Wir bedanken uns bei den Organisator:innen Prof. Dr. Christine Wiezorek und Prof. Dr. Anja Hackbarth sowie den Berater:innen Prof. Dr. Stefan Aufenanger, Prof. Dr. Meike Sophia Baader, Prof. Dr. Ingrid Gogolin, Prof. Dr. Werner Helsper, Prof. Dr. Helga Kelle, Prof. Dr. Hans-Christoph Koller, Dr. Christoph Leser, Dr. Thomas Lösch, Prof. Dr. Rudolf Tippelt und Dr. Salome Wagner.

Stellungnahmen¹

April 2024 | Der Vorstand veröffentlichte eine Kommentierung zum Entwurf eines Gesetzes über die staatliche Anerkennung akademischer Sozialberufe (Gesetzesentwurf der Landesregierung, Drucksache 20/1864) Schleswig-Holstein.

Mai 2024 | Stellungnahme der DGfE für Demokratie, Wissenschaftsfreiheit und Hochschulen als freie Diskursräume | Den Beginn der neuen Amtsperiode nahm der Vorstand zum Anlass, Stellung zu beziehen für Demokratie, Menschenwürde und Rechtsstaatlichkeit als die zentralen gesellschaftlichen Werte. Damit wandte er sich zugleich gegen persönliche und pauschale Diffamierungen von Wissenschaftler:innen in jedweden Kontexten und Zusammenhängen.

Mai 2024 | Stellungnahme der DGfE zum Gesetzesentwurf „Stärkung der Strukturen gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen“ | Das Vorhaben der Bundesregierung, bereits bestehende Strukturen gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen zu stärken, wurde von der DGfE grundsätzlich begrüßt. Insbesondere die dauerhafte Verankerung des Amtes einer Unabhängigen Bundesbeauftragten gegen sexuellen Kindesmissbrauch, eines Betroffenenrates, einer Unabhängigen Aufarbeitungskommission sowie die Einrichtung eines unabhängigen Forschungszentrums zu Fragen von sexueller Gewalt an Kindern und Jugendlichen erscheinen als geeignete Maßnahmen, das gesellschaftliche und politische Bewusstsein für dieses Thema zu schärfen und das Ausmaß von sexueller Gewalt an Heranwachsenden zumindest einzudämmen. Eine eingehende Analyse des Gesetzesvorhabens warf jedoch Fragen auf, die in der Stellungnahme kritisch kommentiert und der Bundesregierung mitgeteilt wurden.

Oktober 2024 | Stellungnahme der DGfE zum Referentenentwurf eines Gesetzes zur Ausgestaltung der Inklusiven Kinder- und Jugendhilfe (Kinder- und Jugendhilfeinklusionsgesetz – IKJHG) | Unter der maßgeblichen Verantwortung des Vorstandes der Kommission Sozialpädagogik bezog die DGfE kritisch Stellung zum Referentenentwurf.

November 2024 | Offener Brief: Kinder- und jugendpolitische Gesetzesvorhaben nicht vergessen! | Im Zuge der angekündigten Neuwahlen der Bundesregierung im Frühjahr 2025 appellierte die DGfE gemeinsam mit anderen institutionellen Akteur:innen kinder- und jugendpolitische Gesetzesvorhaben noch zu realisieren, insbesondere das Gesetz zur Stärkung der Strukturen zum Schutz vor sexualisierter Gewalt gegen Kinder (UBSKM-Gesetz) und das das Kinder- und Jugendhilfeinklusionsgesetz.

März 2025 | Die DGfE schloss sich der Stellungnahme „Für eine starke Sexuelle Bildung: Schutz, Aufklärung und Menschenrechte sichern“ der Gesellschaft für Sexualpädagogik (gsp) an.

¹ Alle im Folgenden genannten Stellungnahmen sind auf der Website der DGfE nachzulesen.

Juli 2025 | Qualifikationsrahmen „Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Sozialpädagogik“ (QR EW_Soz) | Von der Arbeitsgruppe „Staatliche Anerkennung“ der Kommission Sozialpädagogik wurde in enger Kooperation mit dem Vorstand der Qualifikationsrahmen „Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Sozialpädagogik“ (QR EW_Soz) erarbeitet, im Juli 2025 von den Vorständen der DGfE und des EWFT verabschiedet und an die Arbeitsgemeinschaft der Obersten Landesjugend- und Familienbehörden (AGJF) weitergeleitet, die die Beschlussfassungen für die Jugend- und Familienministerkonferenz vorbereitet. Der Vorstand dankt der Kommission Sozialpädagogik und insbesondere der Arbeitsgruppe, die aus Prof. Dr. Georg Cleppien, Prof. Dr. Mischa Engelbracht, Prof. Dr. Davina Höblich, Prof. Dr. Roland Merten, Prof. Dr. Martina Richter und Prof. Dr. Christine Wiezorek, bestand, für dieses Engagement.

Publikationen und Mitteilungsheft „Erziehungswissenschaft“

Kongressband 2024

Der Band zum Kongress 2024 mit dem Titel „Krisen und Transformationen. Anschlüsse an den 29. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft“ erschien im Frühjahr 2025 im Verlag Barbara Budrich und wurde von Prof. Dr. Tanja Sturm, Prof. Dr. Anja Tervooren, Dr. Melanie Schmidt, Dr. Sven Bärmig, Dr. Thomas Grunau, Dr. Isabel Thaler, Sabrina Grunau, Prof. Dr. Michael Ritter und Prof. Dr. Daniel Wrana herausgegeben.

Mitteilungsheft „Erziehungswissenschaft“

Wie in der vorigen Amtsperiode lag die Redaktion des Mitteilungshefts in den Händen von Prof. Dr. Bernhard Schmidt-Hertha. Dr. Katja Schmidt verließ die Redaktion 2025 auf eigenen Wunsch nach zwölf Jahren. Wir danken beiden herzlich für ihre sorgsame und zuverlässige Arbeit und wünschen Katja Schmidt alles Gute für ihre Zukunft. Ihre Aufgabe übernimmt Uta Marini.

In dieser Amtsperiode ist das Mitteilungsheft mit folgenden Themenschwerpunkten erschienen:

Heft 68 (Sommer 2024): Im Nachgang der Herbsttagung 2023 „Aufarbeitung des Umgangs mit sexueller bzw. sexualisierter Gewalt in der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE). Konsequenzen, Desiderata und Ausblicke“ herausgegeben von Prof. Dr. Elke Kleinau und Prof. Dr. Anja Tervooren.

Heft 69 (Winter 2024): „Zur Revision des Kerncurriculums Erziehungswissenschaft und seiner Ausdifferenzierung“ herausgegeben von Prof. Dr. Michael Schemmann und Prof. Dr. Anja Tervooren.

Heft 70 (Sommer 2025): „Erziehungswissenschaft nach ChatGPT“ herausgegeben von Prof. Dr. Sandra Hofhues und Prof. Dr. Burkhard Schäffer.

Heft 71 (Winter 2025): „Theoriequalifizierung und -bildung in der Erziehungswissenschaft“ herausgegeben von Prof. Dr. Birgit Althans, Prof. Dr. Julia Elven, Dr. Susann Hofbauer und Dr. Richard Lischka-Schmidt.

Vertretung in Gremien, Mitgliedschaften und Kooperationen

Die DGfE ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe (AGJ) und wird vertreten durch Prof. Dr. Vicki Täubig. Prof. Dr. Bernhard Schmidt-Hertha vertritt die DGfE, entsandt von der Sektion Erwachsenenbildung, im Verwaltungsrat des Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung

(DIE). Die Vertreter:innen der DGfE in der Gesellschaft für Fachdidaktik (GfD) waren in dieser Amtsperiode Prof. Dr. Anja Hackbarth und Prof. Dr. Thorsten Fuchs.

International ist die DGfE Mitglied in der European Educational Research Association (EERA), hier vertreten durch Prof. Dr. Marco Rieckmann, in der International Standing Conference for the History of Education (ISCHE), hier - mandatiert von der Sektion Historische Bildungsforschung - vertreten durch Prof. Dr. Marcelo Caruso und der World Education Research Association (WERA), hier vertreten durch Prof. Dr. Tanja Sturm.

Für die Wahl des Rates für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD), für die die DGfE nominierungsberechtigt ist, wurden Prof. Dr. Mirja Silkenbeumer und Prof. Dr. Falk Radisch vorgeschlagen. Die Wahl wird vom 2. bis 29. März 2026 stattfinden. Die Mitglieder der DGfE wiesen wir über Mails des Vorstands auf die Wichtigkeit der Wahl hin und hoffen auf die Wahl unserer Kandidat:innen.

Beauftragte der DGfE arbeite(n) an ausgewählten medizinischen Leitlinien mit, zu denen sie von medizinischen Fachgesellschaften eingeladen wurden und in denen eine Positionierung aus erziehungswissenschaftlicher Perspektive als gewinnbringend angesehen wird: a) S3-Leitlinie Kindesmisshandlung, -missbrauch, -vernachlässigung unter Einbindung der Jugendhilfe und Pädagogik (Kinderschutzleitlinie), 2022 nominiert und 2025 bestätigt wurden Prof. Dr. Petra Bauer und Dr. Julia Siemonit sowie b) S2k-Leitlinie zum Einsatz von Schulgesundheitsfachkräften an Schulen, Prof. Dr. Ursula Walkenhorst.

Allen Repräsentant:innen der DGfE in Organisationen und Fachgesellschaften, allen Beteiligten an Arbeitsgruppen sowie allen Mitgliedern in Gremien und Räten sei herzlich für ihr ehrenamtliches Engagement und ihre regelmäßigen Berichte gedankt.

Organisation des 30. DGfE-Kongresses 2026

Der Kongress 2026 wird vom 23. bis 25. März unter dem Titel „Brüche“ von der Ludwig-Maximilians-Universität München, der Technischen Universität München und der Universität der Bundeswehr München auf dem Campus der LMU veranstaltet. Die Sprecher:innen des Lokalen Organisationskomitees sind Prof. Dr. Thomas Eckert, Prof. Dr. Manuela Pietraß, Prof. Dr. Katja Scharenberg und Prof. Dr. Bernhard Schmidt-Hertha. Sie werden in der Kongressgeschäftsstelle von Sabrina Grunau unterstützt. Dem Lokalen Organisationskomitee gehören Joanna Bodynek, Maxi Brausch-Böger, Bianca Burkert, Prof. Dr. Annabell Daniel, Prof. Dr. Bernhard Ertl, Nadine Esterl, Dr. Paul Fabian, Prof. Dr. Frank Fischer, Prof. Dr. Manuel Förster, Prof. Dr. Markus Gebhardt, Dr. Anna Gieschen, Benjamin Gröschl, Prof. Dr. Uta Hauck-Thum, Prof. Dr. Elke Inckemann, Dr. Julia Kantreiter, Dr. Marina Kammermeier, Matthias Kreuch, Dr. Barbara Lindemann, Prof. Dr. Katrin Lohrmann, Prof. Dr. Sebastian Manhart, Dr. Magdalena Muckenthaler, Marisa Neher, Philipp Oberparleiter, Prof. Dr. Erik Ode, Doris Pipo-Riß, Dr. Karin Rott, Stefan Rundel, Dr. Fabian Siegel, Lea Sophie Stich, Marie Weirather, Prof. Dr. Sabine Weiß, Prof. Dr. Eveline Wittmann und Prof. Dr. Peter Zentel an.

Allen Mitgliedern des LOK sei an dieser Stelle ganz herzlich für ihre Ideen, ihr Engagement und ihre tatkräftige Mitwirkung an der Vorbereitung, Organisation und Durchführung des Kongresses gedankt.

Die Programmkommission für den Kongress wurde geleitet von Prof. Dr. Christine Wiezorek und bestand aus Prof. Dr. Sabine Hornberg, Prof. Dr. Tobias Jenert, Prof. Dr. Sylvia Kesper-Biermann, Prof. Dr. Ruprecht Mattig, Prof. Dr. Anna Moldenhauer, Prof. Dr. Vera Moser, Prof. Dr. Falk Radisch und Prof. Dr. Bernhard Schmidt-Hertha für das LOK.

An der Begutachtung waren etwa 240 von den Sektions- und Kommissionsvorständen benannte Gutachter:innen beteiligt. Dabei wurde aus insgesamt 497 Einreichungen ein Programm zusammengestellt, das neben den vom Vorstand vergebenen 10 Parallelvorträgen 84 Symposien, 134 Arbeitsgruppen und Forschungsforen sowie 59 Einzelbeiträge für Themenforen umfasst. Hinzu kommen 278 eingereichte Poster und 62 eingereichte AdHoc-Gruppen, von denen 120 Poster und 10 AdHoc-Gruppen zugelassen wurden. Allen Mitgliedern der Kommission und den Gutachter:innen sei für ihre Arbeit ganz herzlich gedankt.

Auch auf dem Kongress in München werden Ehrungen vergeben, für die jeweils eine Jury zusammengestellt wurde. Die Jury für den DGfE-Forschungspreis 2026 bestand aus Prof. Dr. Ingrid Gogolin, Prof. Dr. Hans-Christoph Koller und Prof. Dr. Michael Schemmann. Der Jury für den Förderpreis für ausgezeichnete Arbeiten von Erziehungswissenschaftler:innen in Qualifizierungsphasen gehörten Prof. Dr. Oliver Böhm-Kasper, Prof. Dr. Nicolas Engel, Prof. Dr. Petra Herzmann, Prof. Dr. Nele Kuhlmann, Prof. Dr. Martina Richter und Prof. Dr. Dirk Richter an. Den Vorsitz hatte Prof. Dr. Thorsten Fuchs inne.

Um die Vorstandswahl 2024 zu begleiten, hat der Vorstand einen Wahlausschuss berufen, dem Prof. Dr. Bettina Hünersdorf, Prof. Dr. Friederike Schmidt und Prof. Dr. Inga Truschkat angehören.

Preise und Ehrungen

Auf dem Kongress 2026 erhält den Ernst-Christian-Trapp-Preis Prof. Dr. Ralf Bohnsack. Mit dem DGfE-Forschungspreis wird Prof. Dr. Sabine Andresen ausgezeichnet. Der Förderpreis für ausgezeichnete Arbeiten von Erziehungswissenschaftler:innen in Qualifizierungsphasen geht an Julia Katharina Weiß und Matthias Bottling sowie an Dr. Susanne Gottuck. Mit der Ehrenmitgliedschaft werden Prof. Dr. Margarete Götz, Prof. Dr. Elke Kleinau und Prof. Dr. Stefan Aufenanger ausgezeichnet. Der Vorstand gratuliert allen Preisträger:innen herzlich.

Dank

Unsere Fachgesellschaft besteht aus einer großen Zahl aktiver Mitglieder in allen Phasen ihrer wissenschaftlichen Arbeit, die sich mithin gemeinsam in Forschung und Lehre für die erziehungswissenschaftliche Disziplin und für die Fachgesellschaft eingesetzt haben. Dabei haben sie sich in den Sektionen und Kommissionen engagiert oder waren im Vorsitz auch darüber hinaus für deren Belange verantwortlich, haben die Kommunikation in die DGfE hinein und mit dem Vorstand übernommen, Tagungen oder Workshops oft an den eigenen Standorten ausgerichtet und sich an Diskussionen in der DGfE beteiligt. Viele Mitglieder haben auch an Kommissionen oder Arbeitskreisen des Vorstands teilgenommen, ihre Expertise zur Verfügung gestellt, Themenhefte in dem Mitteilungsheft „Erziehungswissenschaft“ betreut und/oder darin publiziert und viel Zeit für die Fachgesellschaft und für die Disziplin investiert.

Ohne diesen Einsatz, die Mitarbeit und die Initiative könnte eine Fachgesellschaft nicht existieren. Der Vorstand dankt allen Mitgliedern ganz herzlich für ihr Engagement.

Der Vorstand der DGfE